



## Die Archive

Das 1905 gegründete Historische Archiv Krupp ist die zentrale Dokumentations- und Forschungsstelle zur Geschichte von Firma und Familie Krupp. Es befindet sich im Eigentum der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung. Der Filmbestand umfasst zur Zeit ca. 600 Titel auf mehr als 2.000 Rollen.

Das 1969 gegründete Bergbau-Archiv ist das zentrale Historische Archiv des Bergbaus in Deutschland und besitzt mit mehr als 1.200 Titeln eine umfassende Filmsammlung zu diesem Themenbereich.

## Die Vorführung

Der Film wird am

12. Juni 2010  
um 16:00 Uhr

in der Villa Hügel in Essen gezeigt.

Der Eintritt ist frei.

Die Vorführung dauert ca. 90 Minuten.



Kontakt:

Historisches Archiv Krupp  
Villa Hügel, Hügel 1  
45133 Essen  
Tel.: 0201 / 188-4821  
Email: archiv@hak-krupp-stiftung.de

Montanhistorisches Dokumentationszentrum/  
Bergbau-Archiv Bochum  
Am Bergbaumuseum 28  
44791 Bochum  
Tel.: 0234 / 58 77-154  
Email: montan.dok@bergbaumuseum.de

**„Die Ruhrkohle“**  
Ein wiederentdeckter Dokumentarfilm  
aus dem Jahr 1928

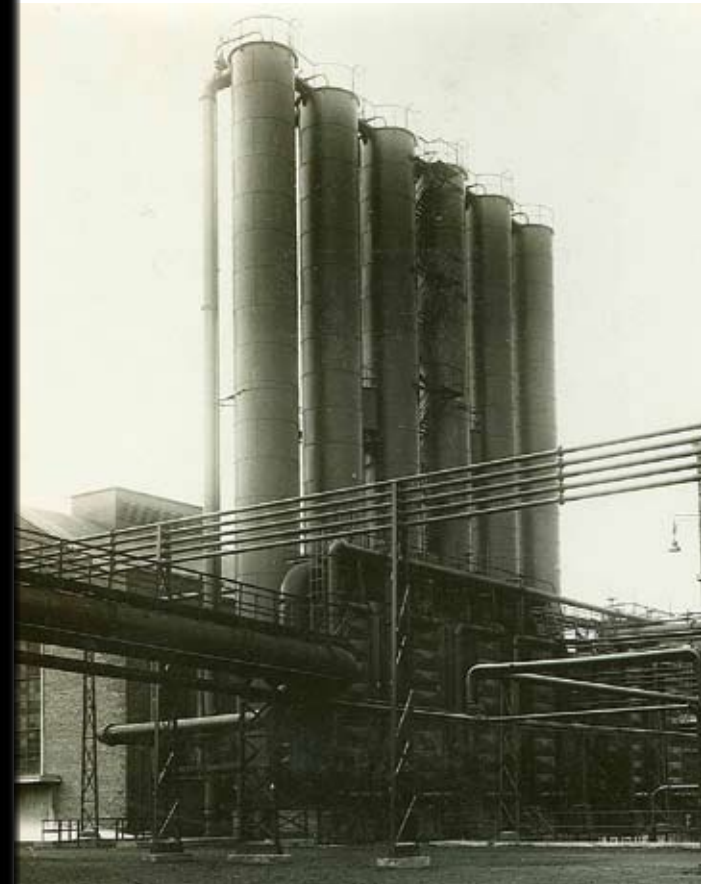
Vorführung am  
12. Juni 2010, 16:00 Uhr  
in der Villa Hügel, Essen

Veranstalter:  
Historisches Archiv Krupp  
der Alfried Krupp von Bohlen  
und Halbach-Stiftung

in Kooperation mit dem  
Montanhistorischen Dokumentationszentrum/  
Bergbau-Archiv Bochum

2006 tauchten in der Schweiz Filmrollen unbekanntes Inhalts auf. Die Dosen trugen die Aufschrift „Krupp“. Das Krupp-Archiv konnte den Fund übernehmen, und nach einigen Recherchen stand fest: Es handelte sich um einen verschollen geglaubten Film! „Die Ruhrkohle“ aus dem Jahr 1928 ist die erste umfassende Darstellung des Bergbaus an der Ruhr. Gedreht wurde das Werk von der Filmabteilung der Fried. Krupp AG.

## Der Film



Der Film beschreibt den Weg der Kohle, von der Arbeit unter Tage über die Kohleaufbereitung bis zur Verschiffung in alle Welt vom Rotterdamer Hafen aus. Die faszinierenden, bislang unbekanntes Bilder entstanden an zahlreichen Orten, z. B. auf den Zechen Sachsen in Hamm, Mansfeld in Bochum oder Jacobi in Oberhausen, aber auch im Hafen Ruhrort. Das Ruhrgebiet der 1920er Jahre wird wieder lebendig.